

die Tetrarchie Philipps nach seinem Tode im Jahre 34. Doch schon drey Jahre später wurde sie von dem damahl-

in Menge nach Cäsarea, den eigentlichen Sitz des Landpflegers, und bathen demüthigst, die Fahnen wegbringen zu lassen. Fünf Tage und Nächte nacheinander lagen sie deswegen vor seinem Pallaste auf der Erde, ohne erhört zu werden. Am sechsten Tage kam er endlich heraus, aber von seiner Wache begleitet, welche auf ein gegebenes Zeichen über alle herfiel, die sich nicht schnellig entfernten. Die Juden ließen sich geduldig ermorden, mit der Bethenung, der Verlust des Lebens sey ihnen nicht so schmerzlich, als die Verletzung der Gesetze. Durch so viel Geduld und Standhaftigkeit sah sich endlich Pilatus bewogen die anstößigen Fahnen wegzuschaffen. — Bald aber kränkte er die Juden auf ähnliche Weise eben so empfindlich, indem er im Pallaste zu Jerusalem dem Kaiser Tiberius zu Ehren Schilde aufstellte, auf denen sich heidnische Rahmen in erhabener Arbeit befanden. Sogleich begab sich die Obrigkeit der Hauptstadt mit den Söhnen des Herodes an der Spitze, zu ihm, und bath ihn, sie mit diesem Aergernisse zu verschonen. Ihr Bitten ward mit spottendem Troste abgewiesen; und erst als die Juden sich an den Kaiser selbst wendeten, erhielten sie, daß die Schilde in Cäsarea aufgestellt wurden. Dieß reizte ihn zu einem neuen Versuche, die Juden zu drücken. Er verlangte von ihnen eine Summe Geldes aus dem heiligen Schatze, um, wie er sagte, eine Wasserleitung herstellen zu können. Dieses Ansinnen erregte unter dem vor ihm versammelten Volke den heftigsten Unwillen, der sogar in laute Schmähungen ausbrach. Das hatte Pilatus erwartet, und deswegen schon vorher verkleidete Soldaten unter das Volk vertheilt, welche dann, so wie sich der Tumult erhob, die Juden mit ihrem Gewehr anfielen, und viele tödteten. Unter solchem Drucke mußte das Volk zehn Jahre lang seufzen, bis ihn der Proconsul von Syrien, wegen einer neuen gegen die Samariter verübten Grausamkeit, von seinem Amte entsetzte und nach Rom schickte. Einer Sage zufolge, wurde er von dem Kaiser nach Biene in die Dauphiné verwiesen, wo er sich aus Unmuth selbst das Leben nahm.